

Endurance

Reglement Luxembourg

2017

1. Auf einen Blick

Km	20	30	40	60	80	CEI* 80-119km
Klasse	Einsteiger	CEN	CEN	CEN	CEN	CEI
Etappen	1x20	1x30	2x20	2x30	2x30 + 1x20 oder 2x40	3-4
Geschwindigkeit	10-12 Km/h	10-13 Km/h	10-13 Km/h	10-15 Km/h	≥ 10 Km/h	≥ 12 Km/h
Reitzeit	1h40-2h00	2h18-3h	3h04-4h	4h-6h	max 8h	verschieden
Puls	60	60	60	60	60	64
Präsentation innerhalb	20min	20min	20min	20min	20min	Vetgate: 20min Finish: 30min
Pause	-	-	1h bei Ziellinie	1h bei Ziellinie	2x 45min nach VET IN	verschieden
Pferde pro Start	Einzel oder bis zu 5 gleichzeitig	Einzel oder bis zu 5 gleichzeitig	Einzel oder bis zu 5 gleichzeitig	Einzel oder bis zu 5 gleichzeitig	Massenstart	Massenstart
Startzeit	9h-15h	9h-14h	9h-12h	9h-11h	9h30	verschieden
Zieleinlauf	VG	VG	VG	VG	VG	Finishline
Qualifikation	-	-	1x30km	1x40km	1x60km (in Belgien 2x60km)	2x80km ≤16 km/h <small>Stand:1.1.14 ansonsten siehe FEI Reglement</small>
	<small>CEI* Quali darf nicht älter als 12 Monate sein und nicht mehr als 24 Monate gedauert haben</small>					
Reiterlizenz	nein	LEN	LEN	LEN	LEN	LEI
Turnierpferdeintragung	nein	nein	nein	nein	nein	ja
Pass	Equidenpass	Equidenpass	Equidenpass	Equidenpass	Equidenpass	FEI Pass
Riding Permission nötig?	nein	ja	ja	ja	ja	ja <small>Nennung durch FLSE</small>
Resultate einschicken obligatorisch	nein	ja an: info@flse.lu				
Impfungen (laut FEI und FRBSE)	Grippeimpfung (Rhino-Pneumonie) Grundimmunisierung: 2x innerhalb 21-92 Tagen, danach darf der Abstand zwischen Boostern nicht mehr als 12 Monate betragen, ansonsten ist eine neue Grundimmunisierung erforderlich. 7 Tage vor Wettkampf darf nicht mehr geimpft werden. (Tipp: 1x pro Jahr jeden Frühling impfen)					

2. Allgemeines

2.1

Dieses Reglement regelt die Durchführung von Distanzwettbewerben, sowie die Einhaltung der Tierschutzbestimmungen und ist für alle in Luxemburg durchgeführten Distanzritte bindend.

Jeder luxemburgisch lizenzierte Reiter, der einen Distanzritt im Ausland absolvieren möchte, hat sich an die dortigen Reglemente zu halten. Beispielsweise verlangt Belgien 2x60km um auf einem 80km Ritt starten zu dürfen.

2.2

Distanzritte sind Ausdauerwettbewerbe nach Zeit auf einer vorgeschriebenen und markierten Strecke mit tierärztlichen Kontrollen vor, nach und während des Rittes in bestimmten Abständen.

Das vorliegende Reglement der FLSE ist bindend für alle am Distanzsport beteiligten Personen (Reiter, Trainer, Offizielle, Tierärzte, Pflegepersonal, usw.) und Pferde (Einhufer).

2.3

Die Organisation eines Distanzrittes unterliegt der Genehmigung der FLSE. Die Ausschreibung muss vor Veröffentlichung von der FLSE genehmigt worden sein. Es können nationale und internationale Turniere organisiert werden.

Nationale Distanzritte unterliegen diesem Reglement und der aktuellen TO der FLSE, die internationalen Turniere unterliegen dem Reglement der FEI.

Jeder luxemburgische Reiter, der im Ausland startet, hat sich an die jeweiligen dort herrschenden Reglemente zu halten.

2.4 Lizenzen

Lizenzen: Die Ausstellung von Lizenzen fällt unter das betreffende Reglement der FLSE.

Reiter: Für alle nationalen Distanzritte (CEN 30-80km) benötigt der Reiter eine „Licence Endurance Nationale“ (LEN) im Wert von 25€ oder alternativ eine Turnierlizenz (LK6-LK1) einer anderen Disziplin. Für alle internationalen FEI Distanzritte (CEI*-CEI***) braucht der Reiter eine „Licence Endurance Internationale“ (LEI). Wer auf diesem Niveau reitet, hat nicht die Möglichkeit eine andere internationale Turnierlizenz einer anderen Disziplin zu benutzen.

Die LEI kostet 85€/Jahr und wird beim 1. internationalen Start des Jahres verrechnet.

Pferd: Für alle nationalen Distanzritte (CEN 30-80km) braucht das Pferd keine Lizenz (Turnierpferdeeintragung). Für alle internationalen FEI Distanzritte (CEI*-CEI***) allerdings schon. Diese Lizenz (Turnierpferdeeintragung) kostet 125€ bei einer Neueintragung, und 40€ bei einer jährlichen Fortschreibung. Außerdem braucht das Pferd einen FEI Pass für 150€ (4 Jahre Gültigkeit) und es wird jährlich eine 10€ FEI Einschreibungsgebühr erhoben.

Für die Lizenzen LEN und die LEI werden keine physischen Dokumente gedruckt, jedoch kann man bei der FLSE eine Lizenz-Bescheinigung erhalten. Die FLSE erhebt eine Summe von 10€ jährlich für die Bearbeitungskosten besonderer Schreiben (Bescheinigungen).

3.1 Einschreibung

Die Voreinschreibung für die Kategorien von 30 km, 40 km, 60 km und 80 km ist erwünscht. Die Einschreibung an Ort und Stelle am Ritttag selbst ist möglich, wird aber durch ein erhöhtes Nenngeld (Strafzahlung) begleitet.

Die Kategorie 20 km kann nicht im Voraus gemeldet, die Einschreibung wird vor Ort bearbeitet.

Jeder Reiter, welcher im Besitz einer entsprechenden gültigen FLSE Lizenz ist und die entsprechenden Qualifikationen hat, darf an einem nationalen Ritt teilnehmen.

Ausländische Reitsportfederationen bewilligen nur Anmeldungen luxemburgischer Reiter, wenn diese über eine Riding Permission verfügen. Dieses offizielle Schreiben kann man auf der FLSE Webseite beantragen und per Email erhalten und kostet pro Ausstellung 10€.

Es gilt jeweils für die Kombination Pferd/Reiter. Für die Distanzen 30km und 40km wird einmalig eine allgemeine Riding Permission ausgestellt, diese ist gültig bis zum Rest des Kalenderjahres. Für die Distanzen 60 und 80km muss jeweils eine neue Riding Permission angefragt werden, vorausgesetzt die Resultate der vorangegangenen Ritte wurden ordnungsgemäß bei der FLSE eingereicht.

(Bsp: Wenn eine Pferd/Reiter Kombination sich von 0 auf 80 km qualifizieren will innerhalb eines Jahres, muss dieser der Reihe nach 30, 40, 60, (in Belgien ab 2016 ein weiteres Mal 60km) und schließlich 80 km absolvieren. Insgesamt kosten diese Riding Permissions dann 30€.)

Für alle internationalen Veranstaltungen (CEI) muss der Reiter seine Nennung auf dem vorgeschriebenen Formular bei der FLSE einreichen, welches man auf der FLSE Webseite unter „Formulare“ findet. Die FLSE wird in Zusammenarbeit mit der Distanzsportkommission die Qualifikationen überprüfen und

dann die Nennung dem Veranstalter zukommen lassen. Internationale Nennungen sind nur durch die FLSE möglich.

Strebt ein Reiter die Teilnahme an einer Europa- oder Weltmeisterschaft an, so ist dieser dazu verpflichtet, die Anmeldefristen zu kennen und einen Teilnahmewunsch vor Ablauf der „Entries in Principle“ der FLSE mitzuteilen. Jede Zuwiderhandlung wird geahndet.

Der Reiter nennt mit dem Pferd welches er während des gesamten Rittes reitet. Jeder Pferde- oder Reiterwechsel führt zu Ausschluss von Pferd und Reiter.

3.2 Außer Konkurrenz („Hors Concours“)

Belgien: Solange eine Pferd/Reiter Kombination noch keine 80km Qualifikation erlangt hat, darf diese Kombination auf der Streckenlänge starten, für die es qualifiziert ist, sowie auf allen darunter liegenden. Hat die Pferd/Reiter Kombination aber eine 80km Qualifikation erreicht, darf sie niemals mehr auf einer Streckenlänge unter 80km gewertet werden und muss „hors concours“ starten.

Deutschland/Holland: Keine „Hors Concours“ Beschränkungen. Man darf alle Klassen starten.


4. Qualifikationen

4.1 Reiter

Ab erreichten 14 Jahren können Reiter alleine an Distanzritten teilnehmen.

Ab erreichten 10 Jahren können Reiter, in Begleitung eines Erwachsenen während des gesamten Rittes, an Distanzritten teilnehmen.

Für 20, 30 Distanzen sind keine vorausgegangenen Ritte erforderlich. (Noviceklassen)

Distanz	Erforderliche Qualifikation, um teilzunehmen	
20 km	keine	
30 km	keine	
40 km	1 x 30 km	
60 km	1 x 40 km	
80 km	1 x 60 km	 <small>CEI* Quali darf nicht älter als 12 Monate sein und nicht mehr als 24 Monate gedauert haben</small>
CEI*	2 x 80 km	

• Die Resultate (Ergebnislisten) müssen umgehend nach dem Ritt bei der FLSE unter info@flse.lu eingereicht werden. Zulässig sind Kopien derer in pdf oder jpeg (Foto) Formaten. Werden Resultate nicht eingereicht, dann erhält der Reiter keine Starterlaubnis für die nächst höhere Klasse.

• Pferd und Reiter benötigen die erforderliche Qualifikation, jedoch muss diese nicht gemeinsam als Paar erfolgen

• Der Reiter behält seine erlangten Qualifikationen lebenslang.

• Man kann Qualifikationen auf jedem offiziell anerkanntem Ritt erhalten, sei es in Luxemburg oder im Ausland.

Als offizielle Resultate gelten vom Richter unterzeichnete Ergebnislisten.


Die Bewertung durch die Distanzsportkommission und die FLSE ist maßgebend.

• Ein Reiter mit einer Qualifikation über 120 km an einem Tag, kann sein unqualifiziertes Pferd gleich in der Kategorie 60 km starten, ohne vorher eine 40 km gemacht zu haben.

• Um an internationalen Rennen teilnehmen zu dürfen, muss der Reiter, was die Qualifikationen betrifft, den Anforderungen des FEI Reglements entsprechen.

4.2 Pferd

Distanz	Mindestalter des Pferdes	Erforderliche Qualifikation, um teilzunehmen
20 km	4 Jahre	keine
30 km	4 Jahre	keine
40 km	4 Jahre	1 x 30 km
60 km	5 Jahre	1 x 40 km
80 km	6 Jahre	1 x 60 km (in Belgien 2x60km)
CEI*	6 Jahre	2 x 80 km ≤16 km/h



Quali darf nicht älter als 12 Monate sein und nicht mehr als 24 Monate gedauert haben

Um an internationalen Rennen teilnehmen zu dürfen muss das Pferd, was die Qualifikationen betrifft, den Anforderungen des FEI Reglements entsprechen.

Jedes Pferd muss im Besitz eines gültigen Pferdepasses sein und die benötigten Impfungen vorweisen können.

Das Pferd behält seine erworbenen Qualifikationen **nicht** lebenslanglich.

Verlust der Qualifikationen des Pferdes wie folgt:

- Wenn ein Pferd während zwei Kalenderjahren nicht an einem Ritt teilnimmt, und diesen erfolgreich beendet, für welchen es qualifiziert ist, dann wird das Pferd eine Kategorie heruntergestuft. Ein Pferd kann nie mehr als eine Qualifikationsstufe während seines Lebens sinken.

- Pferdebesitzer können schriftlich beantragen Ihr Pferd herunterstufen zu lassen.

- Jedes Pferd, welches während eines Distanzrittes zweimal innerhalb eines Zeitraums von 6 Wochen eliminiert wird, egal ob wegen Metabolik* oder Lahmheit, darf während einem Monat an keinem Distanzritt teilnehmen.

Falls es dann erneut eliminiert wird (Metabolik* oder Lahmheit), nach dieser einmonatigen Rittpause, dann darf es während 4 Wochen an keinem Ritt teilnehmen.

- Jedes Beenden eines Rittes durch ein Aufgeben wird als Elimination durch Metabolik* gewertet, außer wenn das Pferd im Vet-Gate vorgestellt und für fit befunden wurde, dann bestätigt der Präsident der Jury, dass das Aufgeben nicht durch einen schlechten Zustand des Pferdes eingereicht wurde.

(* als Metabolik gilt wenn der Tierarzt entscheidet dass das Pferd überfordert wurde und dadurch behandelt werden musste.)

4.3 Obligatorische Ruhephasen

bis 80km: 12 Tage (5 Tage wenn ≤ 40km, aber nur bei erfolgreichem Abschluss oder Aufgabe)

ab >80 km ≤ 120 km: 19 Tage

zwischen >120 km ≤ 140 km: 26 Tage

ab >140 km: 33 Tage

5. Zum Ablauf von Distanzritten

5.1 Klassifizierung von Distanzritten

Als nationale Ritte gelten alle Ritte, die nicht dem FEI Reglement unterliegen. Alle nationalen Ritte unterliegen dem Luxemburger Reglement für die Distanzreiter, Distanzpferde und die Organisation von Distanzritten.

Die Distanzturniere sind in folgende Kategorien unterteilt:

- **20 km**

Distanz: 20km in einer Runde

Geschwindigkeit: zwischen 10 km/h und 12 km/h

Start: einzeln oder bis zu 5 Reiter gleichzeitig

- **30 km**

Distanz: 30km in einer Runde

Geschwindigkeit: zwischen 10 km/h und 13 km/h

Start: einzeln oder bis zu 5 Reiter gleichzeitig

- **40 km**

Distanz: 40km in zwei Runden von 20 km

Geschwindigkeit: zwischen 10 km/h und 13 km/h

Obligatorische Pause von einer Stunde zwischen den 2 Runden. Die Stunde fängt an zu laufen ab der Ankunftszeit.

Start: einzeln oder bis zu 5 Reiter gleichzeitig

- **60 km**

Distanz: 60km in zwei Runden von 30 km

Geschwindigkeit: zwischen 10 km/h und 15 km/h

Obligatorische Pause von einer Stunde zwischen den 2 Runden. Die Stunde fängt an zu laufen ab der Ankunftszeit.

Start: einzeln oder bis zu 5 Reiter gleichzeitig

- **80 km**

Distanz: 80km in zwei Runden von 40 km oder in Runden von 2 x 30 km und 1 x 20 km.

Geschwindigkeit: mindestens 10 km/h

Obligatorische Pause von 1h für einen Ritt mit zwei Runden und 1h30 im total für einen Ritt mit drei Runden. Die Pause(n) beginnt(en) ab der VET IN Zeit der bestandenen Tierarztkontrolle.

Der Präsident der Jury, mit dem Einverständnis des Cheftierarztes, kann, aufgrund von außergewöhnlichen Umständen bedingt durch schwere klimatische oder topografische Bedingungen, entscheiden Umänderungen für Folgendes vorzunehmen:

- minimale Zeit
- gesamte Länge des Rittes
- Länge der Runden
- Länge der Pausen
- Länge der Präsentationszeit zwischen Ankunft und Tierarztkontrolle
- Maximal erlaubte Herzfrequenz
- Andere Parameter, falls erforderlich.

5.2 Geschwindigkeit und Distanzen

- Ein Distanzritt, der sich an einem Tag abspielt, darf nicht weniger als 20km und nicht mehr als 160 km betragen. Ein Distanzritt, der sich an mehreren Tagen abspielt, darf nicht mehr als 100 km pro Tag betragen.
- In jeder Kategorie, darf eine Runde nicht länger als 40 km sein.
- Die Geschwindigkeit darf nicht weniger als 10 km/h betragen. (Ausnahme in 1.1.)

5.3 Mindestzeiten und Maximalzeiten

- Das Programm eines Distanzrittes muss die Minimal- und Maximalzeiten der verschiedenen Kategorien enthalten.
- Jeder Teilnehmer (Reiter und Pferd), der außerhalb dieser Zeiten seinen Ritt beendet, wird eliminiert.
- In den Kategorien von 20 km, 30 km, 40 km und 60 km wird jeder Teilnehmer, der in den 10 Minuten vor der Minimalzeit ankommt, mit zwei Strafpunkten pro Minute bestraft.
- In den Kategorien von 20 km, 30 km, 40 km und 60 km wird jeder Teilnehmer, der mehr als 10 Minuten vor der Minimalzeit ankommt eliminiert.

5.4 Zeitplan und Start

Erlaubte Startzeiten in den verschiedenen Kategorien:

- 20 km : von 9h00 bis 15h00 (maximal 5 Reiter in einem 2 Minutenabstand)
- 30 km : von 9h00 bis 14h00 (maximal 5 Reiter in einem 2 Minutenabstand)
- 40 km : von 9h00 bis 12h00(maximal 5 Reiter in einem 2 Minutenabstand)
- 60 km : von 9h00 bis 11h00(maximal 5 Reiter in einem 2 Minutenabstand)
- 80 km : Gruppenstart um 9h30 (außer wenn im Vorprogramm anders festgelegt)

5.5 Herzfrequenz

- **20 km und 30 km**

Die Herzfrequenz des Pferdes darf 60 Pulsschläge pro Minute nicht überschreiten.

Das Pferd muss innerhalb von 20 Minuten nach der Ankunft den Tierärzten im Vet-IN vorgestellt werden.

- **40 km und 60 km**

Die Herzfrequenz des Pferdes darf 60 Pulsschläge pro Minute nicht überschreiten.

Das Pferd muss innerhalb von 20 Minuten nach der Ankunft den Tierärzten im Vet-IN vorgestellt werden. Bei den Tierarztkontrollen zwischen zwei Runden, kann das Pferd ein zweites Mal im Vet-IN vorgestellt werden, wenn die Herzfrequenz beim ersten Mal zu hoch war; dies jedoch nur so lange es in den vorgegebenen 20 Minuten nach Ankunft vorgestellt wird.

Nach Zieleinlauf ist jedoch nur eine Vorstellung des Pferdes beim Tierarzt möglich.

- **80 km**

Die Herzfrequenz des Pferdes darf 60 Pulsschläge pro Minute nicht überschreiten.

Das Pferd muss innerhalb von 20 Minuten nach der Ankunft den Tierärzten im Vet-IN vorgestellt werden.

Bei den Tierarztkontrollen zwischen zwei Runden, kann das Pferd ein zweites Mal im Vet-IN vorgestellt werden, wenn die Herzfrequenz beim ersten Mal zu hoch war; dies jedoch nur so lange es in den vorgegebenen 20 Minuten nach Ankunft vorgestellt wird.

Nach Zieleinlauf ist jedoch nur eine Vorstellung des Pferdes im Vet-IN möglich.

Die Zeit des Rittes endet erst bei bestandenem Vet-IN.

5.6 Allgemeines

- In den Kategorien von 20 km, 30 km, 40 km und 60 km dürfen die Teilnehmer, während des letzten Kilometers, weder stehen bleiben, noch zurück reiten oder Volten reiten. Dies wird mit 50 Strafpunkten bestraft.
 - Der Teilnehmer begibt sich unter seiner eigenen Verantwortung auf den Parcours.
 - Auf nationalen Ritten sind Gerten bis zu 75 cm erlaubt. Sporen sind nicht erlaubt.
 - Es gibt kein Minimalgewicht bei nationalen Ritten.
 - Die Wahl des Zaumes ist frei. Der Zaum muss jedoch in einem guten Zustand sein und dem Distanzreiten angepasst sein. Die Zäumung muss den Bestimmungen des Pferdeschutzes entsprechen.
 - Hilfszügel, die fest verschnallt werden und somit den Pferdekopf in einer bestimmten Haltung fixieren, sind verboten. Hilfszügel, die Bewegungsfreiheit ermöglichen (Martingal) sind erlaubt.
 - Bei jedem Distanzritt besteht Helmpflicht sobald der Reiter auf dem Pferd sitzt. Der Helm muss eine drei-punkt-Fixierung haben und ordnungsgemäß getragen werden.
- Die Art der Kleidung ist frei, sollte aber dezent und unaufdringlich sein. Sie darf dem Image der Distanzreiter nicht schaden. Hemd oder Poloshirt sind vorgeschrieben.
- Reithose, Reitstiefel oder Reitschuhe mit Absätzen sind Vorschrift. Schuhe ohne Absätze können im Fall von Steigbügeln mit Sicherheitskorb getragen werden.
- Die Startnummer muss jederzeit gut sichtbar sein.
- Der Präsident der Groundjury kann zu jedem Zeitpunkt einen Teilnehmer, der seine eigene Gesundheit oder die seines Pferdes gefährdet vom Rennen ausschließen, dasselbe gilt, wenn ein Teilnehmer gegen die gültige Turnierregelung oder das Tierschutzgesetz verstößt.
 - Die laut FEI Reglement obligatorischen Ruhepausen müssen für CEI Ritte eingehalten werden.

5.7 Klassement

Um einen Ritt erfolgreich beendet zu haben muss das Pferd die finale Tierarztkontrolle bestehen.

- **20 km**
- Das Klassement wird erhalten durch die Addition der Strafpunkte des Teilnehmers.
- Sieger ist derjenige, der die wenigsten Strafpunkte erhalten hat.
- Ein Strafpunkt wird erteilt pro Minute des Überschreitens der Minimalzeit
- Zwei Strafpunkte werden erteilt pro Minute des Unterschreitens der Minimalzeit
- Ein Strafpunkt pro Pulsschlag der über 44 Pulsschläge pro Minute ist

- **30 km – 40 km – 60 km**
- Das Klassement wird erhalten durch die Addition der Strafpunkte des Teilnehmers.
- Sieger ist derjenige der die wenigsten Strafpunkte erhalten hat.
- Ein Strafpunkt wird erteilt pro Minute des Überschreitens der Minimalzeit
- Zwei Strafpunkte werden erteilt pro Minute des Unterschreitens der Minimalzeit
- Ein Strafpunkt pro Pulsschlag der über 44 Pulsschläge pro Minute ist
- Zwei Strafpunkte pro Minute Wartezeit zwischen Ankunft und Vet-IN des Pferdes

- **80 km**
- Das Klassement wird erhalten durch die Reihenfolge der Präsentation der Pferde im Vet-IN.
Der erste Teilnehmer der sein Pferd im Vet-IN erfolgreich vorstellt ist der Sieger.
Jeder Teilnehmer muss sein Pferd innerhalb von 20 Minuten nach der Ankunft im Vet-IN vorzustellen.

- **Streitigkeiten**

Im Falle von Streitigkeiten oder sonstigen auftretenden Problemen entscheidet der Präsident der Jury.

5.8 Richter und Tierärzte

Bei jedem Distanzritt muss eine bestimmte Anzahl von Personen vorhanden sein:

- Präsident der Jury
- Minimum ein zusätzlicher Richter, der nicht Präsident der Jury ist
- Tierarztkommission, bestehend aus mindestens zwei Tierärzten pro Distanzritt, wovon einer der Cheftierarzt ist (Veranstalter legt fest welcher der Tierärzte der Cheftierarzt ist). Die Stimme des Cheftierarztes überwiegt die Stimme eines Tierarztes aus der Kommission.
Die Zahl der Tierärzte muss der eingeschriebenen Teilnehmerzahl entsprechen. Ein Tierarzt pro 30 Teilnehmer.

5.9 Kontrolle auf der Strecke und Markierungen der Strecke

Offiziell befugte Personen können zu jeder Zeit Kontrollen auf der Strecke vornehmen, zwecks Einhaltung der gekennzeichneten Strecke.

Die Strecke muss gut markiert sein.

Der letzte Kilometer vor dem Ziel muss gekennzeichnet sein.

5.10 Absitzen und führen des Pferdes

Der Reiter muss beim Überschreiten der Start- und Ziellinie im Sattel sitzen.

Für die restliche Zeit des Rittes steht es dem Reiter frei abzusteigen und das Pferd zu führen.

5.11 Fremde Hilfe

Ein Reiter welcher sich auf der Strecke von einem Fahrzeug, Fahrrad, Motorrad oder ein nicht am Ritt teilnehmenden Reiter helfen lässt, wird disqualifiziert.

Jegliche fremde Hilfe ist auf der Strecke verboten, mit Ausnahme bei Notfallsituationen, wie Sturz, Unfällen und Hilfestellung beim Auswechseln und Herrichten des Hufbeschlags oder des Sattels/Trense. Der Reiter darf Wasser/Essen für sich und sein Pferd gereicht bekommen.

5.12 Tierarztkontrollen (Vetgate)

Tierarztkontrollen sind vor dem Start, zwischen den Runden und nach dem Zieleinlauf vorgeschrieben. Die Tierarztkontrollen finden auf einem durch den Veranstalter ausgesuchten, abgegrenzten Platz statt. Die Tierarztkommission muss diesen Platz für gut befinden.

Die Tierarztkontrollen müssen folgendes beinhalten:

- Der Teilnehmer stellt sein Pferd mitsamt gültigem Pferdepass zur Erstkontrolle vor
- Ganguntersuchung: hin- und zurücktraben von mindestens 30 Metern
- Pferd wird ohne Schutz (Bandagen, Gamaschen, Glocken usw.) vorgestellt, es sei denn, es handelt sich um einen Recheck.
- Herz- und Atemfrequenz wird gemessen und aufgeschrieben
- Jeglicher anormaler Herzton muss auf der Tierarztkarte vermerkt werden
- Allgemeinzustand des Pferdes wird bewertet und aufgeschrieben
- Jegliche Lahmheit führt zur Elimination
- Ein Pulsschlag über den erlaubten Werten führt zur Elimination; der Tierarzt kann jedoch bei der ersten Kontrolle vor dem Start ein Pferd auch mit einem zu hohen Pulsschlag starten lassen
- Ein schlechter Allgemeinzustand führt zum Ausschluss
- Die Tierärzte können jederzeit eine erneute Untersuchung des Pferdes anfragen

5.13 Aufgeben des Teilnehmers

Jeder Teilnehmer kann nach eigenem Ermessen aufgeben. Er muss dann die Strecke schnellstmöglich verlassen und dem Präsidenten der Jury sein Aufgeben mitteilen.

Im Vet-Gate angekommen muss das Pferd untersucht werden, wenn sich dabei herausstellt, dass das Pferd nicht fit ist und die erforderliche Distanz in dem Zustand nicht hätte bewältigen können, wird das Pferd aufgrund von „metabolic“ eliminiert.

Wenn das Pferd aber fit ist, wird das Pferd als „abandon“, also wegen Aufgabe aus der Wertung genommen. Der Tierarzt entscheidet über die Transportfreigabe.

Der offizielle Turniertierarzt kann eine tierärztliche Überwachung und/oder eine medikamentöse Behandlung des Pferdes veranlassen, dieser ist dann Folge zu leisten.

Eine solche Veranlassung des Tierarztes ist nicht nur im Falle eines Aufgebens möglich, sondern kann sich jederzeit auf jeden Teilnehmer beziehen.

Die Kosten der Behandlung durch den Turniertierarzt sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

5.14 Ausnahmefälle

Sollte für einen bestimmten Fall das vorliegende Reglement bei einem Turnier keine Aussage zutreffen, unterliegt es dem Präsidenten der Groundjury die notwendigen Entscheidungen auf sportlich-faire Weise zu treffen.

Diese Entscheidung kann nur durch eine schriftliche Reklamation mit Zahlung einer Gebühr von 50 Euros nach den Regeln der FLSE angefochten werden.

In jedem Fall gilt das Reglement „taxes et amendes“ der FLSE.

5.15 Respekt der Umwelt

Es darf weder Müll, noch anderes Material am Turnieraustragungsort bzw. auf dem Parcours zurückgelassen werden.

6. Ausbildungskurse für Judge, Wettkampftierarzt, Technical Delegate oder Steward

Teilnehmer müssen die Erlaubnis der FLSE haben, ehe sie sich zu einem Kursus anmelden und sich zu einem der oben genannten Posten ausbilden lassen.

7. Strafen

Jede Zuwiderhandlung gegen das gültige Reglement wird bestraft. Hierzu tritt das Reglement „taxes et amendes“ der FLSE in Kraft.